GEMEINDEBRIEF

der evangelischen Kirchengemeinden

Bebenhausen und Lustnau

Juli 2018

Zeit

„Wir haben doch keine Zeit!“ Mit diesem Satz begann jede Show von Stephan Raab. Und gerade jetzt vor den Sommerferien wird es auch mir wieder bewusst, dass Zeit knapp ist: Abschiedsfeier im Kindergarten, Sommerfest im Sportverein, Grillen mit den Kollegen, Gartenfest eines Freundes, Lehrerinnen- und Lehrerausflug und so weiter. Ich freue mich auf diese Ereignisse – aber manchmal geht mir auch zwischendrin die Luft aus.

Wir haben doch keine Zeit!

Es ist „in“ geworden, keine Zeit zu haben. Wer keine Zeit hat, ist gefragt, immer unterwegs, verpasst nichts und ist beliebt. Zeit ist knapp und Zeit ist Geld. Zeit will genutzt sein. Zeit verfliegt und Zeit ist kostbar.

Und das geht schon früh los! Selbst im Kindergarten ist die Zeit rar: Papa-Tag, Sportverein, musikalische Früherziehung und vieles mehr. Mit manchen Freunden müssen wir schon jetzt lange im Voraus „Termine“ vereinbaren. In der Schule wird es nicht besser: Nachmittagsunterricht, Ganztagsschule, Flötenkurs und Sportverein. Als ich Kind war, waren wir den ganzen Nachmittag mit den Kindern aus der Nachbarschaft unterwegs und sind erst zum Abendessen wieder nach Hause gekommen. Heute sind die Tage unserer Kinder gut organisiert und geplant. Es bleibt wenig Zeit zur freien Verfügung. Erst gerade wurde es mir wieder bewusst, wie voll die Terminkalender der Jugendlichen sind: Für den Traineekurs, den wir für die Konfirmierten angeboten hatten, meldeten sich nur ein paar Jugendliche an. Es war einfach zu viel.

Die Bibel spricht eher nüchtern von der Zeit. Jedem Menschen ist seine Zeit zugedacht. Und das Gute an der Zeit ist: Alles hat seine Zeit! Im Prediger heißt es: „Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde: geboren werden hat seine Zeit; sterben hat seine Zeit; pflanzen hat seine Zeit; ausreißen, was gepflanzt ist, hat seine Zeit; töten hat seine Zeit; heilen hat seine Zeit; abbrechen hat seine Zeit; bauen hat seine Zeit; weinen hat seine Zeit; lachen hat seine Zeit (…)“ (Prediger 3,1-4a).

Klingt das nicht entlastend? Wir müssen nicht immer alles auf einmal schaffen. Alles hat seine Zeit. Nacheinander – nicht gleichzeitig. Nichts bleibt für die Ewigkeit. Und jeder Mensch hat Zeit. 24 Stunden am Tag. Niemand hat mehr, niemand weniger. Und diese Zeit können wir mitgestalten. Dieses Gestalten will aber auch gelernt sein. Das Angebot an Freizeitmöglichkeiten ist wahnsinnig groß. Kinder und Jugendliche und auch wir Erwachsene müssen lernen, mit diesem großen Angebot umzugehen. Wir müssen lernen, etwas auszuwählen und zu anderem „Nein“ zu sagen – ohne das Gefühl zu haben, etwas zu verpassen. Auch, wenn es einmal wehtut – wie beim Traineekurs.

Und Gott sei Dank gibt es noch Menschen, die Zeit haben: Freunde, mit denen man sich spontan für den Nachmittag verabreden kann oder die einfach mal klingeln und auf einen Kaffee reinkommen.

Und es gibt auch Menschen, die Alte und Kranke pflegen, wie in der Diakoniestation zum Beispiel, die sich trotz des Zeitdrucks die Zeit für ein gutes Wort und ein Gespräch nehmen. Oder das große Team beim Sommercamp, das eine Woche lang gemeinsam mit Kindern rund um ein Thema bastelt, spielt, kocht.

Ist das nicht wunderbar?

Eine gute Sommer-Zeit wünscht Ihre Gemeindediakonin

Birgit Weinberger

Aus den Kirchengemeinderäten Lustnau und Bebenhausen

Der Kirchengemeinderat Lustnau hat in seiner öffentlichen Sitzung am 14. Mai unter anderem

- Rückblick gehalten auf die Konfirmationen, die als sehr schön und konzentriert empfunden wurden. Ein Lob ging an die Konfirmandengruppen;
- den Rechnungsabschluss 2017 festgestellt; sowohl das Opfer als auch der Gemeindebeitrag sind sehr positiv ausgefallen. Die finanzielle Situation der Kirchengemeinde ist trotz der Gebäuderenovierungen der letzten Jahre im Allgemeinen gut;
- beschlossen, dass die noch vorhandenen Mittel des Förderkreises für Beit Jala für die Schule Thalita Kumi verwendet werden. Die Kontakte nach Beit Jala bestehen durch die dortigen personellen Veränderungen nicht mehr, die Schule Thalita Kumi führt aber die Idee des friedlichen Zusammenlebens und die Förderung des Friedens durch Bildung fort;
- das Programm für das Jubiläum des Krankenpflegefördervereins durchgesprochen, das am 10. Juni gefeiert wird (siehe separater Artikel);
- gehört, dass der Mitarbeiterabend auf den November verschoben wird;
- gehört, dass noch Mitreisende für den Besuch in Schwabhausen vom 21. bis 23. September willkommen sind.

sg

Der Kirchengemeinderat Bebenhausen hat in seiner öffentlichen Sitzung am 15. Mai unter anderem

- im Zusammenhang mit dem Rechnungsabschluss 2017 die Verwendung der frei verfügbaren Mittel beschlossen, die erfreulicherweise den Ansatz im Haushaltsplan übersteigen;
- erfahren, dass es Terminschwierigkeiten bei der Statikmessung gibt, die für die Umrüstung der Glocken erforderlich ist. Obwohl ein neuer Termin sobald wie möglich vereinbart werden soll, werden sich die weiteren Maßnahmen dadurch voraussichtlich verzögern;
- erfahren, dass die Antwort des Prälaten auf das Schreiben von Pfarrer Harm bezüglich des Pfarrplans 2024 vorliegt. Der Kirchengemeinderat ist enttäuscht von dem sehr allgemein gehaltenen Schreiben, das auf die aus Bebenhäuser Sicht vorgebrachten Argumente in keiner Weise eingeht.

Hannelore Jahr

Kirche im Grünen am Pfingstmontag

Bei strahlendem Sonnenschein wurde am Pfingstmontag am Brühlweiher bei Bebenhausen Gottesdienst gefeiert. Viele Gottesdienstbesucherinnen und Gottesdienstbesucher verbanden den Gottesdienst mit einem kleinen Ausflug zu Fuß oder per Rad. „Wo der Geist Gottes ist, da ist Freiheit“ (2. Korinther 3,17) war der Spruch, der als Thema über dem Gottesdienst stand. Der Posaunenchor Lustnau begleitete ihn musikalisch.

Und nach dem Gottesdienst fand sich noch eine kleine Gruppe, die miteinander gegrillt und gegessen hat.

sg

Der Posaunenchor Lustnau umrahmt den Gottesdienst musikalisch.

Jubiläum des Krankenpflegefördervereins

Am 10. Juni feierte der Krankenpflegeförderverein sein 50-jähriges Bestehen mit einem musikalischen Festgottesdienst, in dem Dekanin Elisabeth Hege die Festpredigt hielt und das Pflegeteam der Diakoniestation Tübingen den Gottesdienst mitgestaltete. Der Posaunenchor Lustnau mit einer Fanfare sowie die Musizierenden Gudrun Marquardt-Teuscher (Gesang), Christiane Stephan-Walker und Marion Fahrenkämper (Flöten), Lilli Glaser (Violoncello) und Bernd Walter Schaal (Orgel) mit Johann Sebastian Bachs Arie „Schafe können sicher weiden“ sorgten musikalisch für eine festliche Atmosphäre. Nach dem Gottesdienst wurde im Gemeindehaus weitergefeiert. Katrina Kress, die Vorsitzende des Krankenpflegefördervereins, begrüßte die Gäste und Stephan Glaser gab einen historischen Einblick in die Krankenpflege in Lustnau und die Geschichte des Krankenpflegefördervereins. Lilli Glaser (Violoncello) und Bernd Walter Schaal (Flügel) musizierten sehr unterhaltsam. Stephan Glaser bedankte sich bei Katrina Kress und Birgit Härle, der Rechnerin des Vereins, mit einem Blumenstrauß.

Mit einem bunten Blumenstrauß ging es auch nach dem wohlschmeckenden Mittagessen weiter: Die Volkstanzgruppe Betzingen, begleitet von den Volkstanzmusikern „Danzbändel“ unter der Leitung von Markus Walker, führte verschiedene Tänze aus ganz Europa auf und schwitzte in ihren hochgeschlossenen Trachten auf der Bühne. Das Pflegeteam der Diakoniestation brachte mit seinem Sketch zur Pflegesituation die Gäste zum Lachen. Katrina Kress überreichte der Diakoniestation noch einen Scheck in Höhe von 5.000 Euro. Nach Kaffee und Kuchen klang das fröhliche Fest aus, ein Fest geprägt von Dankbarkeit und guter Gemeinschaft.

sg

Katrina Kress und Birgit Härle

Lilli Glaser und Bernd W. Schaal beim Musizieren

Die Volkstanzgruppe „Danzbändel“ tanzt zur Musik von Markus Walker (Akkordeon).

Ein Sketch zur Plegesituation

Große Freude über den Scheck von 5.000 Euro

30 Jahre Kinderkirche in Bebenhausen

Christina Fischer

Seit 1988 ist Christina Fischer als Mitarbeiterin der Kinderkirche verbunden. Davor hatte sie als Jugendliche schon einmal zwei Jahre mitgeholfen, und als Kind war sie natürlich selbst auch in der Kinderkirche. Die Kinderkirche und Christina Fischer gehören zusammen. Zunächst gab es ein Team, aber seit 1998 leitet Christina Fischer die Kinderkirche meist alleine. Drei Jahre lang wurde sie von Manuel Deubel, einem ehemaligen Kinderkirchkind, unterstützt. Bei den jährlichen Krippenspielen und den Familiengottesdiensten an Erntedank hatte sie Unterstützung von Eltern, immer wieder wirkten dabei auch ältere Jugendliche mit, die inzwischen aus der Kinderkirche herausgewachsen waren. Ökumenisch ist das Ganze sowieso. Nach Konfessionen wurde und wird in der Kinderkirche Bebenhausen nicht unterschieden. Wer kommt, ist auch herzlich willkommen.

Überhaupt – die Krippenspiele: Ich selbst habe seit 2005 alle erlebt und wurde immer wieder aufs Neue überrascht. Die Generalproben am Vortag des 4. Advents finden in der bitterkalten Klosterkirche statt. Deshalb braucht man immer eine Pause, weil die acht oder zehn kleinen Schauspieler bei sechs oder sieben Grad nach dem ersten Probendurchgang völlig durchgefroren sind. Dann gibt es in der geheizten Sakristei einen Punsch und Gutsle, die Christina Fischer mitgebracht hat. Nicht nur einmal hatte ich die ersten Jahre bei der Generalprobe Bauchweh, ob es denn tags darauf klappen würde. Es holperte doch mitunter merklich. Aber im Gottesdienst selbst war es immer eine anrührende Umsetzung der Geburtsgeschichte. Ich bewundere die Gelassenheit, die Christina Fischer zumindest nach außen hin zeigt.

Sie treibt die Liebe zu den Kindern und zur Sache der Kinderkirche: Kindern die frohe Botschaft von Jesus Christus nahe zu bringen. Manchmal hat sie überlegt, ob es Zeit sei aufzuhören, aber: „Dann kommen wieder zwei oder drei Kleine, die mit leuchtenden Augen und Begeisterung dabei sind.“

Deshalb ganz herzlichen Dank für die vielen Jahre! Im Familiengottesdienst am 15. Juli wird die Kinderkirche mit einem Anspiel mitwirken und die Kirchengemeinde wird Christina Fischer ihren Dank aussprechen.

Manfred Harm

Neue Konfirmandengruppe und Konficamp

29 Konfirmandinnen und Konfirmanden, 13 für die Gruppe Nord und 16 für die Gruppe Süd, haben sich im Juni für das neue Konfirmandenjahr angemeldet. Im Mittelpunkt steht natürlich der Unterricht am Mittwochnachmittag, der anhand der wichtigen Themen des christlichen Glaubens zu verdeutlichen versucht, dass der Glaube an den dreieinigen Gott keine weltabgewandte, theoretische Sache ist, sondern eng mit dem ganz alltäglichen Leben verwoben ist. Dazu dienen auch zwei Wochenenden, das Konficamp im Spatzennest vom 13. bis 15. Juli, zusammen mit etwa 250 Konfirmandinnen und Konfirmanden aus dem ganzen Kirchenbezirk, und ein Wochenende der beiden Lustnauer Gruppen zum Thema Abendmahl im Februar in Tieringen. Sie sollen die Gemeinschaft untereinander stärken und erlebbar machen. Mit verschiedenen Angeboten im Rahmen eines kleinen Gemeindepraktikums, zu dem zum Beispiel die Mithilfe beim Gemeindefest, die Betreuung des Eine-Welt-Standes nach dem Gottesdienst, die Vorbereitung des Gottesdienstes mit dem Mesner Alexander Parenzan, die Mitwirkung im Kindergottesdienst, bei den Kinderbibeltagen oder in der Jugendarbeit gehören, haben die Konfirmandinnen und Konfirmanden die Gelegenheit, einige Arbeitsbereiche in der Kirchengemeinde kennenzulernen. Außerdem planen Mitarbeitende des Evang. Jugendwerks einen Konfitag, und die beiden Pfarrer werden die Konfirmandeneltern zu einem thematischen Abend einladen. Auf die Konfirmandinnen und Konfirmanden wartet also in den nächsten zehn Monaten eine bunte Palette an hoffentlich interessanten, stärkenden Erfahrungen in und mit ihrer Kirchengemeinde.

Ein tolles Erlebnis:
das Konficamp im Spatzennest

mh/sg

Kennen Sie Lustnau? – Königlicher Hof-Zimmermeister

Was hat es mit den roten Pflastersteinen vor der Dorfackerschule auf sich? Wer hat eigentlich den schönen Brunnen mit den Bremer Stadtmusikanten gemacht? Was hat Ludwig Uhland mit Lustnau zu tun? Es gibt viel „Bekanntes und Unbekanntes“ in Lustnau. Nachdem die kleine Reihe über die Straßennamen im Egeria-Viertel ihr Ende gefunden hat, soll in den nächsten Ausgaben des Gemeindebriefs in regelmäßigen Folgen über „Bekanntes und Unbekanntes“ in Lustnau berichtet werden: über Besonderes und Alltägliches, über Unbekanntes und Bekanntes, über Sichtbares und Übersehenes. Ist die Neugierde schon geweckt?

Das Ehepaar Lore und Hellmut Nagel

Im Garten von Hellmut und Lore Nagel in der Daimlerstraße steht ein kleines Schmuckstück inmitten eines kleinen Paradieses, in dem die Rosen blühen, der weiße Klee die Bienen und Hummeln anlockt und die Vögel um die Wette singen. Es ist eine Gartenlaube, erbaut um 1890, ein handwerkliches Meisterwerk mit ergonomischen Sitzbänken und feinem Zierholz. Schon das allein ist ein Idyll, und es zeigt sich, wie wichtig Grünflächen innerhalb von Wohngebieten sind.

Das eigentlich Überraschende verbirgt sich jedoch in der Laube: An der Wand hängt ein Schild mit dem württembergischen Wappen und dem Wahlspruch „furchtlos und treu“. Zudem trägt es die Aufschrift: „Gg. Gutbrod, Kgl. Hof-Zimmermeister, Telefon Nro. 3“. Ein königlicher Hof-Zimmermeister in Lustnau?

Die Spur führt zurück zu Lore Nagels Urgroßvater Johann Georg Gutbrod, der hier in der Daimlerstraße seine Werkstatt und einen Lagerplatz hatte. Johann Georg Gutbrod wurde 1847 in Jettenburg geboren, heiratete 1872 nach Lustnau und starb 1928. Er

Die 1890 erbaute Gartenlaube im Garten von Lore und Hellmut Nagel

erhielt seinen Titel dadurch, dass er für das Schloss in Bebenhausen Arbeiten ausführte. Das in der Laube verbliebene Schild ist ein überkommener Zeuge einer längst vergangenen Zeit, in der der Fortschritt freilich schon eingekehrt war, da es bereits Telefone gab, wenngleich die Telefonnummer überschaubar blieb.

Stephan Glaser

Das Schild, das in der Gartenlaube hängt und auf den Königlichen Hof-Zimmermeister verweist

Neues von den Pfadfindern

Sippe Wolf beim Cityrun in Stuttgart

Am 21. April fuhr die Sippe Wolf mit dem Zug nach Stuttgart, um am Cityrun teilzunehmen. Der Cityrun ist ein großes Stadtspiel, das jedes Jahr in einer anderen Stadt in Württemberg stattfindet. Es wird von einem Arbeitskreis des Verbandes Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder Württemberg ausgerichtet. Dieses Jahr waren mehr als 100 Kinder und Helfende angereist und hatten bei Spielen mit- und gegeneinander großen Spaß.

Die Sippe Wolf aus Lustnau war im Jahr 2018 der Sieger beim Cityrun und kann sich auf der Wandertrophäe verewigen.

Bis zum Mittagessen galt es, mithilfe einer Stadtkarte möglichst viele Stationen anzulaufen und die dort gestellten Aufgaben so gut wie möglich zu meistern. Dabei konnte es sich um Apfelschälen handeln, „Wer wird Millionär?“, Geräuscheraten oder Centmünzen zu sammeln. Nebenbei wurden im Läuferheft knifflige Fragen rund um Stuttgart gestellt, die nur mit einheimischer Hilfe zu beantworten waren. Außerdem gab es noch Fotoaufgaben zu erledigen, ein Kreuzworträtsel und vieles mehr.

Nach einer ausgiebigen Mittagspause im Schatten bei Hotdog und Falafel folgten noch Spiele gegen andere Sippen aus dem Land.
Nur wer in allen Bereichen Teamgeist und Einsatz zeigte, hatte eine Chance auf den Sieg.
Die Sippe Wolf war bei ihrer ersten Cityrun-Teilnahme in Stuttgart nicht zu bremsen und wurde am Ende des Tages zum Sieger gekürt. Jetzt darf sich die Gruppe auf der Wandertrophäe verewigen. Dabei handelt es sich um eine Zeltplane, die die Sieger bis zum nächsten Cityrun an ihr Zelt knüpfen dürfen. Die Lustnauer Pfadis werden das beim Pfingstlager in Heiligkreuztal (siehe Bericht unten) stolz tun.

Veronika Saur

Zu Besuch bei den Kelten

Das Pfingstwochenende verbrachte die Sippe Wolf im Klostergarten in Heiligkreuztal bei Biberach. Zusammen mit Pfadfindergruppen aus Rottenburg, Albstadt, Reutlingen und Burladingen fand dort das Gau-Pfingstlager statt. Mit Zug und Bus reiste die Gruppe zum Lagerplatz. Nachdem am Freitagabend alle Zelte aufgestellt waren, machten sich die Pfadis am Samstag zu Fuß auf zur Heuneburg, einer ehemaligen Keltenstadt, einige Kilometer weiter südlich.

Druiden zu Gast

Dort fand gerade die „Zeitreise“ statt, und es gab von der Steinzeit bis heute Schausteller, Zelte und Werkstücke zu bestaunen. Abends waren die Druiden „Scoutix“ und „Guidix“ zu Gast und wollten das neu erworbene Wissen sammeln, um ein schlaues Buch daraus zu binden. Über Nacht wurden die Seiten jedoch gestohlen und in alle Winde zerstreut. Nach dem Gottesdienst in der Klosterkirche am Sonntag fand daher ein mehrteiliges Geländespiel statt, um die Seiten des Buches wiederzufinden. Da dies mit gemeinsamen Kräften gelang, konnte abends wie bei Asterix mit einem Grillfestmahl am Lagerfeuer gefeiert werden. Am Montag bauten die Lustnauerinnen ihre Zelte wieder ab, aber nicht ohne ein Solarlicht gelötet oder ein Blumenhaarband geflochten zu haben. Bei einigermaßen schönem Wetter hat die Gruppe tolle Tage verbracht. Ein Mädchen wurde mit der Halstuch-übergabe in die Gruppe aufgenommen. Im nahegelegenen Tümpel wurde geplanscht, auf der riesigen Wiese gespielt, neue Freundschaften geknüpft und im Küchenzelt fleißig mitgekocht.

Veronika Saur

„Ruhender Wanderer“ und „Waldsparkässle“ im Schönbuch

Am ersten Dienstag im Juni traf sich eine kleine Gruppe von Frauen, die trotz Hitze den Weg in den Schönbuch, genauer in den Lustnauer Gemeindewald Hägnach, nicht scheute und dabei interessante Entdeckungen machte. Eine Teilnehmerin berichtet:

Ich gehe sehr oft vom Herrlesberg aus am Berghof und der Villa Sonnhalde vorbei auf den „Durchlaufenden Weg“ und weiter zur „Zeitungseiche“ bei Pfrondorf. Die Schätze aber, die im Wald oberhalb des „Durchlaufenden Weges“, etwa 500 Meter von der Villa Sonnhalde entfernt, zu finden sind, waren mir völlig unbekannt. Katrina Kress, die zu diesem Spaziergang im Frauentreff eingeladen hatte, führte die Gruppe zielsicher über Gräben, morsches Unterholz, Farn und Moos zu den sogenannten „Behauenen Steinen“. Das sind drei Sandstein-Findlinge, die von Anton Bauer beziehungsweise Albert Mayr im letzten Jahrhundert mühevoll in Mittagspausen während ihrer Arbeit im Lustnauer Steinbruch Nagel bearbeitet wurden. Von Anton Bauer, der bis 1964 im Steinbruch gearbeitet hat und bereits 1965, 38-jährig, an einer Steinstaublunge starb, stammt die beeindruckende Arbeit „Ruhender Wanderer“.

„Ruhender Wanderer“ von Anton Bauer auf einem Sandstein-Findling im Gemeindewald Hägnach

Von der geballten Faust über die halbgeöffneten Hände bis zur offenen Hand – von Albert Mayr (1984)

Etwa 20 Schritte oberhalb trifft man auf den Stein mit halb geöffneten Händen, in die Waldbesucher Münzen legen, weswegen man dazu „Waldsparkässle“ sagt. Schaut man genau hin, entdeckt man auf demselben Stein auch eine Faust und eine ganz offene Hand. Der Künstler Anton Mayr, ein Anhänger der Transzendentalen Meditation, hat seine Lebensphilosophie – die Entwicklung von der geballten Faust über die halb geöffneten Hände bis hin zur offenen Hand – 1984 in Stein gemeißelt. Auch den Stein mit einem Text aus Hermann Hesses „Siddartha“ – ebenfalls von Albert Mayr – haben wir nach längerem Suchen noch gefunden.

Schon ziemlich verwittert – der Text aus „Siddartha“

Auf dem Weg zum gemütlichen Ausklang kam die Gruppe an der Villa Sonnhalde und dem Berghof vorbei. Robert Bosch ließ die Villa Sonnhalde seinerzeit für seine Töchter Margarete und Paula bauen. Paula heiratete 1928 den Kunstmaler Georg Friedrich Zundel und ließ die Villa Berghof direkt neben die Villa Sonnhalde bauen, und daneben ein Atelier. Paula Zundel stiftete 1959 den „Paula-Zundel-Kindergarten“ in der Neuhaldenstraße und wurde daraufhin Ehrenbürgerin von Tübingen. Auch die Kunsthalle im Philosophenweg ist ein Geschenk, das Paula Zundel zusammen mit ihrer Schwester Margarete an die Stadt Tübingen machte.
Einziger Sohn von Paula und Friedrich Zundel ist Georg Zundel. Er wuchs auf dem Berghof auf, studierte Physik und gründete als Physikprofessor 1966 das „Physikalisch-Technische Laboratorium Berghof GmbH“. Wie seine Mutter Paula verwirklichte auch Georg gemeinnützige Projekte in Tübingen und Lustnau und ließ Mitte der 1960er-Jahre das Studentenwohnheim in der Viktor-Renner-Straße erbauen, um die große Wohnungsnot der Tübinger Studenten zu lindern.

Vielen Dank an Katrina Kress, die mir mal wieder so viel über Lustnau und seine Geschichte nahegebracht hat.

Christine Eß

Kartoffeln stecken im Stadtteilbauernhof

Auch dieses Jahr gab es wieder die schon traditionelle Kartoffelsteckaktion der Kirchengemeinde in Kooperation mit dem Stadtteilbauernhof. Bei schönstem Sonnenschein hat eine kleine Gruppe am 12. Mai mit dem Handpflug Furchen gezogen und die Kartoffeln in die Erde gebettet.
Mittlerweile sind sie schon schön gewachsen, aber auch das Gras zwischen den Reihen gedeiht prächtig. Immer freitagnachmittags ab 15 Uhr zur offenen Stallzeit gibt es Gelegenheit, den Kartoffelpflanzen wieder zu Licht zu verhelfen. Dafür braucht man viele fleißige Hände, die herzlich willkommen sind.

Frank Sattler

Kartoffeln werden gesteckt.

Gute Resonanz auf die Einladung nach Schwabhausen

Erfreulicherweise ist die Einladung aus der Partnergemeinde Schwabhausen in Lustnau und Bebenhausen auf Interesse gestoßen. Mehr als 20 Personen haben sich von der Einladung Olaf Seyfarths in der Maiausgabe des Gemeindebriefs locken lassen und reisen vom 21. bis 23. September in die Partnergemeinde Schwabhausen, die zum Kirchspiel Mühlberg gehört. Noch Unentschlossene sollten sich bis spätestens 15. Juli im Gemeindebüro anmelden.

mh

Jubiläumsausflug des Krankenpflegefördervereins in die Pfalz

Bereits um 8 Uhr geht es zum diesjährigen Jubiläumsausflug am Dienstag, 10. Juli, los. Pünktlich wird der Bus am Evang. Gemeindehaus in der Neuhaldenstraße 10 starten und etwa um 10.15 Uhr in Schweigen sein. Dort steht das „Deutsche Weintor“, welches seit 1936 den südlichen Beginn der Deutschen Weinstraße markiert. Hier steigt die Reiseleiterin, Frau Burg, zu, und es beginnt eine Rundfahrt durch die Pfalz.

Deutsches Weintor in Schweigen
Felix König - Eigenes Werk,
CC BY 3.0, https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=24260964

Reiseverlauf:
Von Schweigen aus führt die Tour zunächst nach Bad Bergzabern. In etwa 45 Minuten wird die Altstadt während einer Stadtführung mit einem kurzen Spaziergang erkundet.
Weiter führt die Reise durch die Südpfalz nach Landau. Bei einer kleinen Rundfahrt entlang der Ringstraßen-Architektur werden die Teilnehmenden einiges über die Geschichte dieser ehemaligen französischen Festungsstadt erfahren.

Villa Ludwigshöhe

Danach geht es entlang der Deutschen Weinstraße bis zur „Villa Ludwigshöhe“, dem Sommerhaus des Bayernkönigs Ludwig I. Dort hat man einen fantastischen Blick über das pfälzische Rebland.
Um 13 Uhr wird das Mittagessen im Weingut Marienhof in Flemingen eingenommen. Gegen 15 Uhr geht es weiter nach Deidesheim, wo eine Kaffeepause vorgesehen ist.
Gegen 17 Uhr startet der Bus in Richtung Tübingen. Dort wird er gegen 19.30 Uhr erwartet.

Katrina Kress

Familiengottesdienst bei den Stufen am Neckar

Am Sonntag, 22. Juli, ab 10 Uhr feiern die katholische und die evangelische Kirchengemeinde einen ökumenischen Familiengottesdienst bei den Stufen am Neckar auf dem Egeriagelände. Der Posaunenchor und die Kinderkirche der katholischen Kirchengemeinde werden mit dabei sein, ebenso das Chörle und der Kinder- und Jugendchor. Groß und Klein, Familien, Neuzugezogene und Altlustnauer sind herzlich eingeladen. Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der Evang. Kirche statt. sg

Geistliche Musiken in der Klosterkirche

„Hör ich von Fern Musik!“: Unter diesem Motto steht am Sonntag, 8. Juli, das Programm des Blockflötenensembles FLAUTONAL. Zu hören sind besinnliche und heitere Klänge aus der Renaissance bis zur Gegenwart, unter anderem Werke von Giovanni Gabrieli, Lodovico Viadana, Josef Rheinberger und John Eccles. Die Leitung hat Katherina Rothbauer.

Das Ensemble FLAUTONAL musiziert gemeinsam seit 2013 mit Begeisterung „Alte Musik“ mehrstimmig und doppelchörig auf Renaissanceflöten. Barocke Werke, beschwingte Salonmusik, Jazz und Popstücke gehören ebenfalls zum Repertoire. Die Besetzung reicht von der hochklingenden Sopraninoflöte bis zum stehend geblasenen, zwei Meter langen Subbass, was eine Vielfalt an Klangmöglichkeiten bietet. In den letzten Jahren gab das Ensemble Abendmusiken und Matineen in Sindelfingen, Waldenbuch, Pfrondorf und Hirschegg im Kleinwalsertal.

Das Ensemble FLAUTONAL

Für den 22. Juli war eigentlich Jonas Khalil angekündigt. Da dieser verhindert ist, wird er durch den Gitarristen Peter Graneis vertreten.

Peter Graneis, Klassische Gitarre

Dieser wurde in Ostfildern geboren und erhielt seinen ersten Gitarrenunterricht bei Albrecht Niederberger. Mit 17 Jahren kam er als Jungstudent an die Musikhochschule Stuttgart, wo er später sein Bachelorstudium mit Auszeichnung abschloss. Nach weiterführenden Studien an der Escola Superior de Música de Catalunya (Barcelona) bei Maestro Zoran Dukic studierte er am Königlichen Konservatorium in Den Haag mit einem Stipendium des Deutschen Akademischen Auslandsdienstes und schloss auch dieses Studium mit Auszeichnung ab. Peter Graneis war bereits Finalist, Preisträger und Gewinner verschiedener internationaler Gitarrenwettbewerbe und gastierte als Künstler bei internationalen Gitarrenfestivals. Konzert-Engagements führten ihn in verschiedene europäische Länder. Vergangenes Jahr erschien seine Debüt-CD „Portrait“.

Sein aktuelles Programm trägt den Titel „Ostinati“ und beinhaltet traditionelle, aber auch neue, abenteuerliche Kompositionen für die Klassische Gitarre.

Die Geistlichen Musiken beginnen jeweils um 18 Uhr mit dem Vesperläuten. Der Eintritt ist frei.

Judith Looney

Der Projektchor singt

Herzliche Einladung ergeht zu den Aufführungen des Projektchors gemeinsam mit den Kantoreien der Evang. Kirchengemeinden Pfrondorf und Rottenburg:

am 15. Juli, 9.30 Uhr im Gottesdienst in der Evang. Kirche Lustnau; am 22. Juli, 10 Uhr im Gottesdienst in der Evang. Kirche Pfrondorf und am 23. September (anders als ursprünglich angekündigt) um 19 Uhr im Konzert in der Evang. Kirche Rottenburg.

Musiziert werden Psalmen von Louis Lewandowski.

Judith Looney

Seniorenkreis

„Halli, hallo, wir fahren an den Mummelsee.“ Der Ausflug des gesamten Seniorenkreises wird in diesem Jahr an den beliebten Mummelsee führen.
Am 4. Juli um 10 Uhr ist Abfahrt am Luise-Poloni-Heim. Weitere Informationen gibt es bei Martina Winter (Tel. 9 87 08 30). Eine Anmeldung ist erforderlich.

Martina Winter

Sp(i)rit

Herzliche Einladung zum Sp(i)rit am Sonntag, 8. Juli, zum Thema: Klugheit – worauf kommt es an? (Matthäus 7,24-29). Treffpunkt ist um 17.30 Uhr im Dachgeschoss des Evang. Gemeindehauses. Ansprechende Lieder, die biblische Botschaft, das Gespräch darüber und ein gemeinsamer Imbiss sind Elemente von Sp(i)rit.

Carmen Roller

Frauenfrühstück

Am Mittwoch, 11. Juli, ab 9 Uhr wird Josef Müller von seinem Lebensmotto „Vom FBI gejagt – von Gott gefunden“ berichten. Der katholische Christ, ehemals erfolgreicher Steuer- und Anlageberater, der seit seinem 17. Lebensjahr durch einen Verkehrsunfall querschnittsgelähmt ist, wurde durch Gier zum Millionenbetrüger und Geldwäscher.
Eine filmreife Jagd um den Erdball endete für ihn im Gefängnis. Nach einer Begegnung mit Gott begann er noch im Gefängnis, Theologie zu studieren, um Gott und Jesus näher kennenzulernen. Nach über vier Jahren Haft wurde er vorzeitig entlassen, seit dieser Zeit berührt er die Herzen der Menschen als Buchautor und Vortragsredner mit seiner frohmachenden Botschaft.

Elisabeth Roller

Gottesdienste zum Schuljahresende

Am 25. Juli, dem letzten Schultag vor den Sommerferien, finden die Gottesdienste zum Schuljahresende in der Evang. Kirche statt: um 8.45 Uhr für die Klassen 3 und 4, um 10.30 Uhr für die Klassen 1 und 2.
Eltern, Großeltern, Geschwister und alle, die gerne dabei sind, sind herzlich zu den Gottesdiensten eingeladen.

sg

Gartenabend mit Programmplanung

Der ökumenische Frauentreff trifft sich im Juli nicht wie gewohnt am ersten Dienstag, sondern am Mittwoch, 11. Juli, um 19 Uhr im Garten von Ruth Reinhardt, Harpprechtstraße 14, zur Programmplanung für das kommende Jahr. Ideen zur Programmgestaltung sind herzlich willkommen.
Der Frauentreff ist ein offener Frauenkreis und freut sich über Frauen jeden Alters, die sich dem Motto anschließen können, etwas Gutes für sich tun zu wollen. Normalerweise trifft sich der Kreis an jedem ersten Dienstag im Monat um 19 Uhr, wechselnd im Evang. Gemeindehaus und im katholischen Gemeindesaal.

ce

Ihre Spende ist angekommen und wird bestimmungsgemäß verwendet

Im Mai betrugen die Kollekten in den Gottesdiensten:

154 €	für das Weltmissionsprojekt Nr. 91 am 5. Mai (Abendmahl)
841 €	für das Weltmissionsprojekt Nr. 91 am 6. Mai (Konfirmation Süd)
134 €	für die Gesamttagung Kindergottesdienst in der EKD in Stuttgart am 13. Mai
178 €	für aktuelle Notstände am 20. Mai
69 €	für die eigene Gemeinde am 27. Mai

Außerdem gingen folgende Spenden ein:

475 €	für den Gemeindebrief
200 €	allgemeine Spenden

Allen Spenderinnen und Spendern herzlichen Dank!

Mondfinsternis am 27. Juli

Schon immer haben das Weltall und die Gestirne Menschen beschäftigt, oft geängstigt und vor allem fasziniert. Ob die Steinkreise in Stonehenge oder die Himmelsscheibe in Nebra, Menschen lebten mit dem Lauf der Sonne und der Planeten, der in ihrem Alltag, aber auch in ihrem Glauben eine entscheidende, oft lebenswichtige Rolle spielte. Für die Deutung oder Vorhersage mancher geschichtlicher Ereignisse wurden Bewegungen von Himmelskörpern herangezogen. „Kometen sind Propheten“, hieß es dann. Davon wird auch in der Weihnachtsgeschichte erzählt, wenn die drei Weisen aus dem Morgenland dem Stern von Bethlehem folgen. Viel nüchterner und polemischer ging übrigens der erste Schöpfungsbericht (1. Mose 1,1-2,4a) mit den Himmelskörpern um. Wohl in Babylon zu Zeiten des Exils verfasst, werden Sonne und Sterne, die in Babylon als Götter verehrt wurden, von Gott gerade mal am vierten Tag als Lampen an den Himmel gehängt. Damit wird gesagt, dass die Götter Babylons nichts sind im Vergleich zum Gott Israels.

Die Himmelsscheibe von Nebra

Nun steht wieder ein besonderes Ereignis an: Am 27. Juli ist eine totale Mondfinsternis, die bei uns wohl um 22.22 Uhr beginnt und bis 23.13 Uhr andauert. Heute lässt sich das alles naturwissenschaftlich erklären und berechnen. Und doch bleibt es als Schauspiel beeindruckend. Beeindruckend auch deshalb, weil der Mond als Himmelskörper der Erde und uns Menschen am nächsten ist und gut beobachtet werden kann. So hat er auch in das schöne Abendlied von Matthias Claudius Eingang gefunden: „Der Mond ist aufgegangen.“ Die dritte Strophe ist eine Verteidigung gegen die rationalistische Kritik der Aufklärung an Paul Gerhardts Abendlied „Nun ruhen alle Wälder.“ Bei Paul Gerhardt heißt es „… es schläft die ganze Welt.“ Die Aufklärer monierten, dass natürlich nicht die ganze Welt schlafe, sondern Menschen auf der einen Seite der Welt wach sind, während auf der anderen Nacht ist. Claudius dichtete daraufhin: „Seht ihr den Mond dort stehen? Er ist nur halb zu sehen und ist doch rund und schön. So sind wohl manche Sachen, die wir getrost belachen, weil unsre Augen sie nicht sehn.“

Der Blick ins All, der derzeit auch durch Alexander Gersts Weltraummission wieder stärker in den Mittelpunkt gerückt ist, wirft aber immer auch eine eigene Sicht auf die Erde. Im Lied von Kurt Rommel, „Herr, gib mir Mut zum Brückenbauen“, heißt es demnach in Strophe 4: „Ich möchte nicht zum Mond gelangen, jedoch zu meines Feindes Tür.“ Diese Reise ist eine manchmal noch schwierigere Mission als der Aufbruch ins unbekannte Weite.

Stephan Glaser

IMPRESSUM

Gemeindebrief der Evang. Kirchengemeinden Bebenhausen und Lustnau (Herausgeber)

Redaktionsadresse:
Steige 3, 72074 Tübingen
Telefon: (0 70 71) 8 18 40, Fax: (0 70 71) 88 99 67
E-Mail: Stephan.Glaser@elkw.de
Online: www.evangelische-kirche-tuebingen.de/lustnau
www.evangelische-kirche-bebenhausen.de

Redaktion: Christine Eß (ce), Stephan Glaser (sg) (verantw.), Hannelore Gocht (hg), Manfred Harm (mh), Ruth Reinhardt (rr), Wolf-Ulrich Schnurr (wus), Gabriele Stöcker (gs)

Druck: Fritz-Druck, Mössingen

Auflage: 2.750

Erscheinungsweise:
Zehn Ausgaben im Jahr mit Doppelnummern im August/September und Dezember/Januar (kostenlos)

Spendenkonten: KSK Tübingen SOLADES1TUB
Evang. Kirchenpflege Lustnau IBAN: DE 28641500200002315999
Evang. Kirchenpflege Bebenhausen IBAN: DE 66641500200000041344

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 07. Juli

ANSCHRIFTEN

Evang. Kirchengemeindebüro Lustnau und Bebenhausen
Pfarramtssekretärin Gaby Necke-Schmidt
Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr 9.30-11.00 Uhr; Mi 16-18 Uhr
Steige 3, Tel.: (0 70 71) 8 88 41 10, Fax: (0 70 71) 88 99 67
E-Mail: kibuero.lustnau.bebenhausen@evk-lustnau.de

Evang. Pfarramt Lustnau Süd
Pfarrer Stephan Glaser, Steige 3, Tel.: 8 18 40, Fax: 88 99 67
E-Mail: Stephan.Glaser@elkw.de

Evang. Pfarramt Lustnau Nord und Bebenhausen
Pfarrer Manfred Harm, Neuhaldenstraße 10/1, Tel.: 8 44 00, Fax: 8 44 03
E-Mail: Manfred.Harm@elkw.de

Projektchor: Judith Looney, Tel.: 5 68 58 79
E-Mail: judyloo@gmx.net

Kinder- und Jugendchor: Dr. Pieter Minden-Bacher, Tel.: 5 14 34

Kindersingkreis: Angela Mundinger-Grauer, Tel.: (0 71 21) 1 36 15 58

Diakonin: Birgit Weinberger, Tel.: (0 70 72) 2 08 90 83
E-Mail: weinberger.diakonie@evk.tuebingen.org

Kirchengemeinderatsvorsitzende in Lustnau
Katrina Kress, Rosa-Luxemburg-Straße 21, Tel.: 88 98 55

Kirchengemeinderatsvorsitzender in Bebenhausen
Christof Tränkle, Schönbuchstraße 49/1, Tel./Fax: 6 42 84

Diakoniestation Tübingen: Tel.: 93 04-21

Terminkalender Lustnau und Bebenhausen Juli

			LUSTNAU		BEBENHAUSEN
Sonntag	*01.07.*	09.30 h	Gottesdienst mit Abendmahl, Harm	11.00 h	Gottesdienst mit Abendmahl, Harm, 40-jähriges Mesner-jubiläum Christof Tränkle
		09.30 h	Kindergottesdienst	10.00 h	Kindergottesdienst
Dienstag	*03.07.*	20.30 h	Projektchor		
Mittwoch	*04.07.*	10.00 h	Ausflug des Ökumenischen Seniorenkreises, Abfahrt am Poloniheim		
Freitag	*06.07.*	10.45 h	Gottesdienst im Poloniheim, Ambros		
Sonntag	*08.07.*	09.30 h	Gottesdienst mit Taufen, Glaser	10.00 h	Kindergottesdienst
		09.30 h	Kindergottesdienst	11.00 h	Gottesdienst, Glaser
		09.30 h	Teeniekirche		
		12.00 h	Eritreischer Gottesdienst	18.00 h	Geistliche Musik, Glaser
		17.30 h	Sp(i)rit		
Dienstag	*10.07.*	08.00 h	Ausflug des Krankenpflegefördervereins, Abfahrt am Gemeindehaus		
Mittwoch	*11.07.*	09.00 h	Frauenfrühstück		
		17.00 h	2. Konfirmandenunterricht		
		19.00 h	Frauentreff		
Freitag	*13.07.*	10.45 h	Gottesdienst im Poloniheim, Harm		
	13.-15.07.		Konfi-Camp im Spatzennest		
Sonntag	*15.07.*	09.30 h	Gottesdienst unter Mitwirkung des Projekt-chores Lustnau sowie der Kantoreien der evang. Kirchengemeinden Pfrondorf und Rottenburg, Harm	11.00 h	Familiengottesdienst mit Kinderkirche, Harm, 30-jähriges Kinderkirch-jubiläum Christina Fischer
		09.30 h	Kinderkirche		
Dienstag	*17.07.*	19.30 h	Kirchengemeinderat		
Freitag	*20.07.*	10.45 h	Gottesdienst im Poloniheim, Ambros		
Sonntag	*22.07.*	10.00	Egeria-Gottesdienst, Glaser/Merkle mit Posaunenchor, Chörle und Kinder- und Jugendchor	11.00 h	Gottesdienst, Prädikant Kazich
				18.00 h	Geistliche Musik, Glaser
Montag	*24.07.*	19.30 h	Kirchengemeinderat		
Dienstag	*24.07.*			18.30 h	Kirchengemeinderat
Mittwoch	*25.07.*	08.45 h	Ökumenischer Schulgottesdienst für die Klassen 3 bis 4		
		10.30 h	Ökumenischer Schulgottesdienst für die Klassen 1 bis 2		
			Ausgabe Gemeindebrief August/September		
Freitag	*27.07.*	10.45 h	Gottesdienst im Poloniheim, Harm		
	27.07.-05.08.		Sommerlager ejw		
Sonntag	*29.07.*	09.30 h	Gottesdienst, Harm	11.00 h	Gottesdienst, Harm

Kinder- und Jugendchor ab Schulklasse 1: freitags von 14.30 bis 15.15 Uhr im Gemeindehaus
Kinder- und Jugendchor ab Schulklasse 4: freitags von 15.15 bis 16 Uhr im Gemeindehaus
Jungbläserausbildung: mittwochs um 17.30 Uhr im Gemeindehaus
Posaunenchorprobe: mittwochs um 20.30 Uhr im Gemeindehaus
Projektchorprobe: dienstags um 20 Uhr im Gemeindehaus
Jungschar L8: freitags von 16.30 bis 18.30 Uhr im Gemeindehaus
Pfadfinder: dienstags von 18 bis 19.30 Uhr im Gemeindehaus.